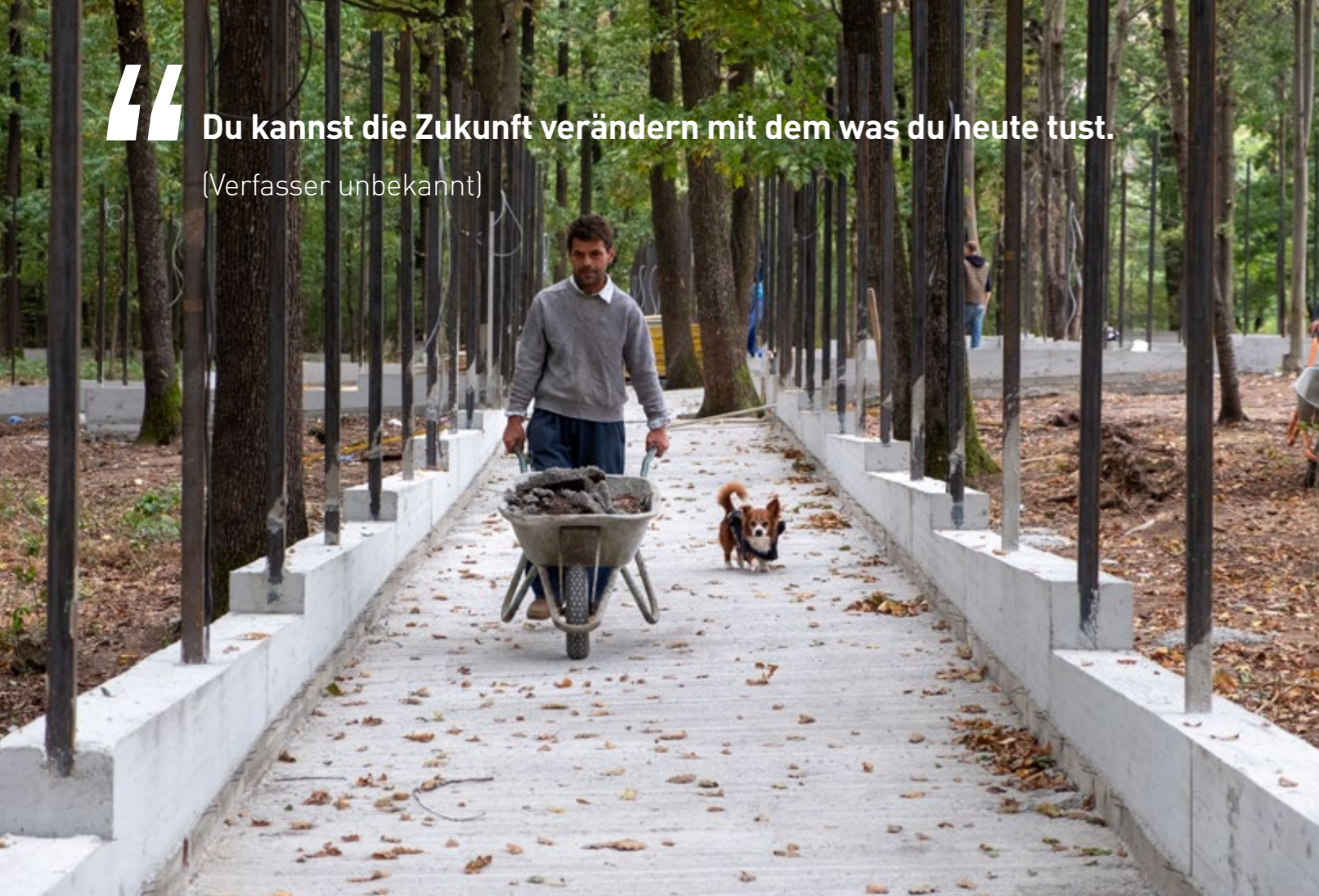


“ Du kannst die Zukunft verändern mit dem was du heute tust.

(Verfasser unbekannt)



Viele Gespräche und hartnäckige Nachverhandlungen brachten dann endlich die erlösende Nachricht: Wir können unser Projekt - wie genehmigt - unter Einhaltung der geforderten Auflage, keine Bäume zu fällen, fortsetzen.

Trotz der verlorenen Zeit während des Baustopps kommen die Handwerker gut voran und Anfang Oktober wurden Stromleitungen, Frischwasserleitungen und Abwasserkanäle gelegt.

Liebe Freunde, unser Wald-Refugium nimmt nach und nach Gestalt an und wir freuen uns schon, Ihnen in unserer nächsten Frühling/Sommer-Ausgabe von der Einweihung berichten zu können.

Ganz, ganz herzlichen Dank an alle, die mit ihrer Unterstützung unseren Traum haben wahr werden lassen.



Ein Wald-Refugium für unsere Hunde

Liebe Freunde,

der Bau unseres Wald-Refugiums schreitet in großen Schritten voran und wir danken Ihnen aus tiefstem Herzen, dass Sie unseren Hunden mit Ihrer Spende die Möglichkeit dieser besonderen Art der Unterbringung gegeben haben. Ganz herzlich danken wir auch der König-Baudouin-Stiftung, die sich durch ihre besonders großzügige Spende wesentlich an der Realisierung unseres Projekts beteiligt hat.

Wir sind zuversichtlich, bis Ende des Jahres fertig zu werden und freuen uns schon auf den Tag, an dem die ersten Hunde ihr neues Domizil beziehen können.

Wir hatten zwar gehofft, die Umsiedlung unserer Schützlinge zu einem früheren Zeitpunkt verwirklichen zu können, doch trotz umfangreicher Genehmigungsverfahren durch Umwelt-, Forst- und Veterinäramt geschah kurz nach Beginn der Arbeiten etwas für Rumänien sehr Typisches: Oft halten sich die Ämter nicht an ursprüngliche - sogar schriftliche - Übereinkommen und das Forstamt sprach im Nachhinein kurzerhand ein Verbot für die Nutzung von Beton und das Anbringen befestigter Wege aus, sodass unser Projekt für etliche Wochen ins Stocken geriet.

Wie sollten wir die Zaunfundamente, das Versorgungszentrum für die Hunde und die Zugangsalleen baulich umsetzen können?

Auslöser des verhängten Baustopps waren nachträglich angemeldete Bedenken seitens des Forstamtes im Hinblick möglicher Baumfällarbeiten durch uns.

Da es uns selbst sehr wichtig war, den Baumbestand vollständig zu erhalten und wir sowohl die Anbringung der Zäune als auch den Bau des Versorgungszentrums so planteten, dass kein gesunder Baum gefällt werden muss, erschienen uns die angeblichen Zweifel etwas unverständlich und schikanös.

